

Vielen Ampeln fehlt es an Intelligenz

FBF will einmal mehr die „Grüne Welle“ mit einer flexiblen Schaltung voran treiben



Das Abbiegen läuft mittlerweile reibungslos. In Richtung Bamberger Straße staut es sich nun.

Foto: Roland Huber

Klar, es habe sich etwas getan – das muss der Freie Bürgerblock Forchheim (FBF) anerkennen, wenn es um eines seiner großen Themen, die Ampelschaltung in Forchheim, geht. Aber das sei zu wenig. Von einer modernen Schaltung sei man noch weit entfernt.

FORCHHEIM – „Das Geld muss ja da sein“, sagt FBF-Stadtrat Heinz Endres in einem Pressegespräch. 70000 Euro habe die Stadt im Haushalt für die Optimierung bereitgestellt. Dazu komme noch ein Beitrag des Straßenbauamtes Bamberg. Nun will der Freie Bürgerblock Ergebnisse sehen.

Neutralgischer Punkt sei derzeit die Theodor-Heuss-/Adenauerallee. Deutlich gebessert habe sich die Abbiegesituation auf die Eisenbahnbrücke, seitdem dort zweispurig abgebogen werden darf. Nun aber hält sich zur Rush-Hour der Verkehr in Richtung Bamberger Straße, die nur noch eine Spur zur Verfügung hat.

Mogeln um Zeit zu sparen

„Die Folge ist, dass sich jetzt viele, die geradeaus fahren wollen, erstmal rechts einordnen, weil's schneller geht – und dann nach links auf die Geradeausspur wechseln“, sagt der ehemalige Fahrlehrer Endres. Vollends chaotisch werde die Situation, wenn

die Busse aus dem Bahnhof ausfahren müssen, aber nicht durchkommen, weil jeder versucht, noch über die Ampel zu kommen.

Laut FBF gebe es nur eine Lösung des Verkehrsknotens: eine intelligente Ampelschaltung, die ihre Schaltzeiten der aktuellen Situation anpasst. Bei Kosten, die laut FBF, bei rund 5000 Euro für die Aufrüstung pro Ampel liegen, könne das vorhandene Budget ausreichen, um die Ampeln zum Mitdenken zu bewegen.

„Der Bürger hat großes Interesse daran“, ist sich Endres sicher – und verweist auf über 400 Unterschriften, die die FBF bereits zu diesem Anliegen gesammelt haben.